

## Gottesdienstablauf Zweiter Advent

### Eröffnung und Anrufung

#### **Musik zum Eingang**

**Eingangslied:** Nun komm der Heiden Heiland

#### **Begrüßung und Votum**

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28) Mit diesem Satz Jesu aus dem Lukasevangelium begrüße ich Sie herzlich zum Gottesdienst hier in der Kirche und an den Bildschirmen zuhause. Der Advent ist wieder etwas heller geworden. Die zweite Kerze erzählt: Gott ist auf dem Weg zu uns – der Heiden Heiland kommt auch zu uns und mit ihm zieht Hoffnung ein, dass Gott uns nahe kommt mitten in dem, was uns gerade bewegt. Erwarten wir ihn heute gemeinsam mit den Liedern, die für uns gesungen werden und wir innerlich oder Zuhause mitsingen dürfen, in den Worten, die wir hören, im Schweigen, das wir teilen, in den Gebeten, die wir vor Gott bringen und in den unverhofft geschenkten Momenten, in denen wir uns von Gott überraschen lassen dürfen.

So kommen wir zusammen und feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

#### **Psalm 80**

Du Hirte Israels, höre, /

der du Josef hütetest wie Schafe! \*

Erscheine, der du thronst über den Cherubim!

Erwecke deine Kraft \*

und komm uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen \*

beim Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Tränenbrot \*

und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.

Gott Zebaoth, wende dich doch! /

Schau vom Himmel und sieh, \*

nimm dich dieses Weinstocks an!

Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, \*  
den Sohn, den du dir großgezogen hast!

So wollen wir nicht von dir weichen. \*

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; \*

lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

*Psalm 80, 2.3b.5–6.15–16.19–20*

### **Eingangsgebet**

Treuer Gott, nichts kann dich daran hindern, zu uns zu kommen. Kein Hindernis ist auf deinem Weg zu uns so groß, dass Du es nicht aus dem Weg räumen könntest. Du kommst auf uns zu und suchst uns auf, kommst genau dorthin, wo wir Dich brauchen – mitten im Alltag, mitten in unserem Leben. Mit Deinem Kommen schlüpfst Du in unsere Haut – lebst das Leben von uns Menschen, zeigst uns den richtigen Umgang miteinander und schenkst uns Zukunft. Hilf uns, das zu begreifen, mit dem Herzen zu erfassen, auf dass wir dir und einander begegnen. Lass uns nicht aufhören zu hoffen, zu glauben und zu lieben. AMEN

### **Verkündigung**

**Lied** Es kommt ein Schiff geladen

### **Predigt**

Ihr Lieben, ich hoffe doch mal, dass Ihr alle gestern Teller oder Stiefel vor die Tür gestellt habt oder? Denn heute ist Nikolaustag und Nikolaus kommt schließlich in jedes Haus. Wobei zugegeben – eigentlich kommt er ja zu den Kindern und nicht zu uns Erwachsenen. Über die historische Person des Nikolaus existieren wenige Zeugnisse. Nikolaus lebte Ende des dritten, Anfang des vierten Jahrhunderts in der heutigen Türkei und kam wohl aus sehr reichem Hause. Als die Eltern sehr früh starben, erbte er ein beachtliches Vermögen, mit dem er sich für die gute Sache einsetzte. Mehr als eine Nikolausgeschichte erzählt davon, wie er armen Menschen half. Er trat ins Kloster ein und wurde später Bischof von Myra. Am 6. Dezember ist sein Todestag und gleichzeitig sein Gedenktag.

Aber warum denken wir eigentlich auch als evangelische Christen an den Heiligen Nikolaus von Myra, über dessen Leben wir recht wenig wissen, um den sich aber umso Legenden ranken? Er gilt als Helfer der Kinder, der Armen und als Schutzpatron der Seelleute,

Kaufleute, und vieler anderer mehr. Nikolaus war es wichtig, seinen Glauben an Jesus Christus an seine Mitmenschen weiterzugeben und auch tatkräftig zu leben. Er kümmerte sich um Menschen in Not. Gerade dort, wo Mangel herrschte, überraschte er die Menschen mit besonderen Gaben. Manchmal heimlich und manchmal mit Hilfe eines göttlichen Wunders. Daher kommt ja auch die Tradition, dass Kinder ihre leeren Stiefel rausstellen, und der Nikolaus eine Überraschung reinsteckt.

Wenn Nikolaus heute leben würde, was würde er den Menschen Gutes tun? Wie würde er seinen Glauben leben und wo wäre seine Hilfe dringend nötig?

Wenn ich in die Welt sehe, dann kommen mir gerade in dieser Vorweihnachtszeit die Menschen in den Sinn, die alleine sind, die Schwachen, die Kranken, die Sterbenden, bei denen Besuch nur sehr eingeschränkt möglich ist, weil wir sie nicht in Gefahr bringen wollen und deren Psyche doch so dringend Beistand braucht. Ich denke gleichzeitig an die, die für sie da sind und sich kümmern, deren Dienst am Menschen unverzichtbar ist – Angehörige und Pflegende. Gerade unser Pflegepersonal kämpft gegen den Mangel an Fachfrauen und -männern, muss so manch erlebtes Leid auf den Stationen irgendwie verarbeiten und dennoch funktionieren. Da sind die Menschen, die unser gesellschaftliches Leben aufrecht erhalten, aber auch die vielen, die nicht systemrelevant sind und meist völlig unverschuldet in existentielle Not geraten. Doch ich sehe auch die vielen Menschen, die im ganz alltäglichen Wahnsinn manchmal Mangel und Not empfinden – Berufstätige, die bei der Arbeit alles geben, die Schülerinnen und Schüler, die kurz vor den Ferien mit Lernstoff für Arbeiten überhäuft werden, ich sehe das übliche Organisieren, Vorbereiten, Planen, Besorgen im Advent – da mangelt es auch oft an Zeit, Ruhe und Besinnlichkeit.

So ein Nikolaus mit seinem Kümmern, seiner Weisheit, mit seinen finanziellen Möglichkeiten, den Menschen zu helfen, wäre jetzt echt hilfreich.

*Der Nikolaus kommt!*

Martina: Nikolaus, du kommst ja wie gerufen! Nikolaus, kannst Du uns einen Rat geben in dieser schwierigen Zeit?

Nikolaus: Ich finde es wichtig, dass die Menschen merken, dass unser Leben ein Geschenk aus Gottes Hand ist. Aber nicht allein ein Geschenk an uns, sondern eines, das wir als Beschenkte an andere weitergeben können.

Wir haben Verantwortung für uns und füreinander. Es reicht nicht, dass ich nur am 6.

Dezember die Stiefel der Kinder fülle – auch wenn mir das jedes Jahr große Freude macht.

Ich finde, alle Menschen sollten dabei mithelfen, die Herzen ihrer Mitmenschen mit Licht und Wärme zu füllen.

Martina: Und wie können wir das tun? Du, lieber Nikolaus hast in einer anderen Zeit gelebt und hattest mit deinem Reichtum ja ganz andere Möglichkeiten.

Nikolaus: Indem wir unseren Glauben in Wort und Tat leben und Gottes Wort weitergeben. Deshalb habe ich Euch drei Kerzen mitgebracht. Hoffnung, Glaube, Liebe.  
*(nimmt sie aus dem Sack)*

Martina: Wie der Spruch von Paulus aus dem 1. Korintherbrief: „Es bleiben aber Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter Ihnen.“ Der Vers gehört aber nicht in den Advent.

Nikolaus: Vielleicht nicht, aber er passt doch gut. Mit heute haben wir noch 3 Adventssonntage bis Weihnachten. Und Glaube, Liebe Hoffnung - genau das brauchen wir in dieser Zeit. Advent heißt auch auf den Warten, der Hoffnung bringt. Dafür steht die 1. Kerze. An ihn – Jesus - glauben wir. Dafür steht die 2. Kerze. Aus Liebe zu uns kommt er in diese Welt und wir sollen einander lieben. Die 3. Kerze. Macht was draus! Da braucht es keine großen Möglichkeiten und keine besonderen Zeiten. Es reicht das Alltägliche. Kleine Zeichen der Nächstenliebe. Das kann jede und jeder von Euch auch! Glaubt mir! Und da kann es keine Ausreden geben!

*Nikolaus geht.*

Martina: Danke, Nikolaus. Stimmt schon. Der Glaube, dass ich in Leben und Sterben, in aller Freude und allem Schweren, in allem Mangel und allem Reichtum auf Gott vertrauen kann; dass ER mir zur Seite steht, hat schon manchen – auch Nikolaus selbst – durchs Leben getragen. Die Liebe kann Unglaubliches bewirken, Gottes Liebe hat sogar den Tod besiegt. Gerade in schweren und für manchen mitunter kaum zu ertragenden Zeiten ist unsere Liebe zu unseren Mitmenschen unverzichtbar. Sie fördert Kräfte hervor, von denen wir zuvor nichts wussten. Und oft reicht schon ein Lächeln, ein Anruf, eine Ermutigung, ein „Du schaffst das – ich helfe Dir!“, ein inspirierender Text, ein Lied oder jemanden, der uns das Licht am Horizont zeigt. Die Liebe lässt uns kreative Wege gehen, nicht so schnell aufgeben und an der Hoffnung festhalten. Ohnehin ist die Hoffnung dieser Tage so existentiell für unsere Welt. Hoffnung darauf, dass es besser werden wird. Hoffnung auf Frieden und Versöhnung, Hoffnung auf ruhigere Zeiten, in denen ich den Alltagsstress

ablegen kann. Ja, für jeden eine Portion Glaube, Hoffnung und Liebe im Stiefel, das hätte was. Wie gut, dass der Nikolaus uns heute daran erinnert hat. Advent ist Warten auf den, der in Liebe kommt und Hoffnung auf Rettung bringt. An ihn glauben wir, auf ihnen dürfen wir vertrauen.

So hören wir es auch im Predigttext für den 2. Advent aus Jakobus 5:

7 Liebe Brüder und Schwestern, haltet geduldig aus, bis der Herr kommt! Seht, wie der Bauer voller Geduld auf die kostbare Frucht der Erde wartet. Er weiß, dass sie zum Wachsen den Herbstregen und den Frühjahrsregen braucht. 8 Auch ihr müsst geduldig ausharren! Fasst Mut; denn der Tag, an dem der Herr kommt, ist nahe.

AMEN.

## **Sendung und Segnung**

### **Fürbitten**

Treuer Gott, Du kommst in unser Leben – darauf vertrauen wir.

Komm Du zu denen, die Mangel leiden – an Gesundheit, Nähe, Zeit, finanziellen Möglichkeiten.

Komm zu denen, die traurig sind und jemanden in ihrem Leben vermissen.

Komm zu denen, die auf dem falschen Weg sind und sich in Streit oder Schuld verrant haben.

Komm zu denen, die im Stress sind und nicht wissen, wie der Berg an Arbeit zu bewältigen ist.

Komm zu denen, die zufrieden und dankbar sind mit dem, was sie haben, mit allem Schönen, das Du uns schenkst.

Und so bringen wir Dir in der Stille alle Menschen, die uns wichtig sind und bitten Dich lass Dein Licht auf unserem Weg leuchten - Schenke Du Glaube, Hoffnung, Liebe.

### **Stille**

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Ansage**

Kollekte wie an allen Adventssonntagen ist Brot für die Welt  
Danke an musikalische Begleitung durch Chor, Orgel und Tuba, Danke an den  
Nikolaus und alle hinter den Kulissen im Ordnungsdienst, an Technik und in der  
Organisation.  
Hinweis auf Lichterglanz und Hoffnungshütte  
Anmeldung für die Weihnachtsgottesdienste mit Anmeldeformular.

**Lied** Seht die gute Zeit ist nah

### **Segen**

Es segne Euch und behüte Euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der  
Sohn und der Heilige Geist. AMEN

### **Musik zum Ausgang**